

REIHE ETHIK IM GESPRÄCH

PODIUMSDISKUSSION

Über den Schmerz der Anderen - Postkolonialismus und multidirektionale Erinnerung.

Wie kann der Kolonialismus seinen Platz in der deutschen Erinnerungskultur einnehmen, ohne das Gedächtnis an den Holocaust zu schwächen? Das ist die Grundfrage, um die es in der internationalen Diskussion um multidirektionale Erinnerung geht. Dan Diner und seine These vom „Zivilisationsbruch“ sowie Michael Rothberg und die multidirektionale Erinnerung sind nur einige Namen aus dieser Debatte.

Charlotte Wiedemann hat mit ihrer jüngsten Veröffentlichung eine weitere Perspektive aufgemacht. Es geht darum, den Schmerz der Anderen wahrzunehmen und in einem diversen, vielstimmigen Wir des Erinnerns zu würdigen.

Über diese und weitere Fragen diskutieren Professorin Susanne Leeb, Kunsthistorikerin am Institut für Philosophie und Kunstwissenschaft der Leuphana Universität (IPK), und Charlotte Wiedemann. Sie ist gerade aus Namibia zurückgekehrt, wo sie Opfernachfahren des kolonial-deutschen Genozids getroffen hat. In diesem Wintersemester forscht sie als Public Fellow am Leuphana Institute for Advanced Studies (LIAS). Das Gespräch wird moderiert von Professor Thomas Kück vom Institut für Ethik und Theologie an der Leuphana Universität.

Mittwoch
13.11.2024, 16.00 Uhr
Hörsaal 4 (C HS 4)



Prof. Dr. Susanne Leeb (Institut für Philosophie und Kunstwissenschaft, IPK), Charlotte Wiedemann (Public Fellow am Leuphana Institute for Advanced Studies, LIAS)

Moderation: Prof. Dr. Thomas Kück (Institut für Ethik und Theologie, IET)



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG